

Motion 01: Lade- und Tank-Infrastruktur für nachhaltigen Straßenverkehr voranbringen

Sequential number: 1

Submitters:	Kreisvorstand Mannheim
State:	accepted

1 Zur Erreichung der Klimaziele ist die erfolgreiche Dekarbonisierung des Verkehrs
2 entscheidend. Dabei kommt batterieelektrischen Antrieben eine zentraler Bedeutung im
3 PKW-Bereich zu. Zusätzlich zu „grünen Elelektronen“ braucht es auch „grüne Moleküle“.
4 Besonders im Schwerlastverkehr (z.B. LKW oder Busse) ist davon aus zu gehen, dass
5 Wasserstoff und dessen Derivaten eine Schlüsselfunktion zur Dekarbonisierung des
6 Verkehrssektors zukommen wird. Die Schlüsselrolle zur erfolgreichen Umsetzung der
7 Dekarbonisierung des Verkehrs kommt der flächendeckenden Bereitstellung einer
8 adäquaten Lade- und Tank-Infrastruktur zu. Der Infrastuktur-Ausbau verläuft aktuell
9 zu langsam. Das müssen wir ändern, um klimaneutrale Mobilität voranzutreiben.

10 Wir fordern für eine zukunftsfähige Elektromobilität-Ladeinfrastruktur:

- 11 • Breite politische Unterstützung für die signifikante Erhöhung der Anzahl
12 öffentlicher Schnellladestationen. Unser Ziel muss mittelfristig ein dichtes,
13 schnelles und einheitliches Ladenetz in ganz Europa sein.
- 14 • Konsequente Umsetzung des Masterplan Ladeinfrastruktur der Bundesregierung.
- 15 • Planungssicherere und unbürokratischere Weiterentwicklung bestehender
16 Förderprogramme beim Bau von Ladestationen und der Elektrifizierung von
17 Stellplätzen und bedarfsgerechte Mittelausstattung dieser.
- 18 • Harmonisierung der technischen Anforderungen an neue öffentliche Ladestationen
19 sowie den Abbau bundeslandspezifischer Anforderungen.
- 20 • Stärkere Standardisierung bzw. Harmonisierung des Ladevorgangs (z.B. Stecker,
21 Bezahlssysteme oder Preistafeln).
- 22 • Digitalisierung von Planungs- und Genehmigungsprozessen für den Ausbau der
23 Ladeinfrastruktur.
- 24 • Fortführung der finanziellen Förderung von Forschung zur Erhöhung der
25 Leistungsfähigkeit der Ladeinfrastruktur und Batterien.
- 26 • Schaffung passgenauer Rahmenbedingungen zur weiteren Ertüchtigung des
27 Stromverteilnetzes (z.B. die Entbürokratisierung von Planungs- und
28 Genehmigungsprozessen).
- 29 • Vereinfachung und Beschleunigung von Netzanschlussverfahren.
- 30 • Nutzung lastseitiger Flexibilitäten, um eine potenzielle punktuelle Überlastung
31 des Verteilnetzes durch den Hochlauf der E-Mobilität zu verhindern.

32 Wir fordern für eine zukunftsfähige Versorgung mit Wasserstoff:

- 33 • Schnellstmöglichen Anschluss der Regionen an die Wasserstoff-Pipelines (z.B.
34 European Hydrogen Backbone, Wasserstoffkernnetz, Süddeutsche Erdgasleitung) zur
35 sicheren Versorgung der großen Industrieunternehmen und der diversen
36 Wasserstoff-Projekte im Verkehrsbereich
- 37 • Bedarfsorientierte Umrüstung der bestehenden Erdgasleitungen (d.h. die Umnutzung

- 38 von Teilen der Verteilnetze) bei der weiteren Verteilung in den Regionen.
- 39 • Erschließung des Zugangs der Regionen zu Wasserstoff und deren Derivaten über
40 Schiene und Wasser (Häfen) dort, wo Netzausbau technisch nicht möglich oder
41 wirtschaftlich nicht darstellbar ist
- 42 • Aufbau weiterer regionaler Versorgungsstrukturen (z.B. Abfüllanlagen und
43 Tankstellen)
- 44 • Ausbau regionaler und systemdienlicher H₂-Erzeugungskapazität zur Verringerung
45 der Importabhängigkeit und zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung. Abbau
46 regulatorischer Hürden, um heute schon verfügbare Überproduktionen von
47 Erneuerbaren Energien sinnvoll und nachhaltig zu nutzen und zu speichern, z. B.
48 durch Umwandlung in Wasserstoff
- 49 • Übergangsweise Nutzung von Wasserstoff aus fossilen Quellen (mit CO₂-Abscheidung
50 und -Speicherung)
- 51 • Stärkung und Finanzierung einer regionalen Koordination für die
52 Wasserstoffversorgung (Beispiel Metropolregion Rhein-Neckar)
- 53 • Absicherung des Risikos (Capex und Opex) für Unternehmen, die bedarfsgerecht in
54 regionale Energieerzeugung auf der Basis von Wasserstoff investieren
- 55 • Fortführung der finanziellen Förderung von wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen im
56 kommunalen Fuhrpark (z.B. Busse und Müllfahrzeuge)

Reason

Antrag des AK Programmatik